

## Im neuen Jahr neue Jugendleiterinnen

**Eine gute Nachricht noch vor Jahresschluss: Die Arbeit des Jugendringes und des Jugendzentrums wird im neuen Jahr von zwei neuen lizenzierten Jugendleiterinnen unterstützt. Obernkirchens Stadtjugendpfleger Erhard Vinke und die Sozialpädagogin Susanne Veentjer freuen sich auf die künftige Mitwirkung der beiden 17-jährigen Oberstufenschülerinnen Bahar Ülgen und Caroline Rinne.**

Obernkirchen. Vinke und Veentjer haben übrigens entscheidend zur Ausbildung der beiden neuen Führungskräfte beigetragen. Sie leiteten nämlich einen Lehrgang im kreiseigenen Landschulheim am bayerischen Frossee, an dem auch die beiden Schülerinnen teilnahmen. Nach neun Tagen Lehrgang sowie einer mündlichen und einer schriftlichen Prüfung erhielten sie ihre Lizenz. „Beide haben schon zu einem früheren Zeitpunkt ehrenamtliches Engagement und pädagogisches Geschick bewiesen“, lobt Susanne Veentjer rückblickend. „Sie halfen unter anderem beim Sommercamp im Sonnenbrinkbad und bei einigen anderen Owoki-Ferienaktionen. Bahar Ülgen hatte außerdem vor den Sommerferien eine Improvisations-Theatergruppe im Jugendzentrum geleitet.“ Caroline Rinne gehört der Schüler-Ruderriege des Bückeburger Gymnasiums Adolfinum und der Ruderriege Schaumburgia an; sie wirkt dort in der Gruppenarbeit mit. Alle Erfahrungen, die sie bisher auf dem Feld der Organisation und der Gruppenarbeit sammelte, werden ihr auch auf dem angepeilten Berufsweg nützlich sein. Ursprünglich wollte Rinne eines Tages im gesundheitlich-pflegerischen Bereich arbeiten. Inzwischen hat sie sich für ein sozialpädagogisches Studium entschieden, an das sie noch das Fach „Erlebnispädagogik“ anhängen will. Bahar Ülgen, die im Jahr 2011 erst noch ihr Abitur ablegen muss und schon gute Vornoten hat, bevorzugt das Studium der Medizin. „Ich werde entweder Chirurgin, Frauenärztin oder Kinderärztin“, verrät sie selbstbewusst. Aber wenn sie zu lange auf einen Studienplatz warten müsse, wie das bei den Studienfächern in der Medizin oft der Fall ist, könne sie sich vorstellen, sich stattdessen für Psychologie zu entscheiden. Eine weitere Alternative für diesen Fall ist für Bahar Ülgen ein einjähriger Auslandsaufenthalt als Au-pair-Mädchen in den USA. Sie ist sich sicher: Auch dafür werden ihr die Erfahrungen helfen, die sie auch bei der Mitarbeit in einer kirchlichen Jugendgruppe gesammelt hat. sig